

Claudia Heinzelmann & Gina Rosa Wollinger

30. Deutscher Präventionstag – Tagungsbericht

Am 23. und 24. Juni 2025 fand in Augsburg der 30. Deutsche Präventionstag (DPT) statt.¹ Im Rahmen dieser Fachkongresse kommen einmal jährlich die unterschiedlichen Akteur:innen, die im weitgefassten Feld der Gewalt- und Kriminalprävention aktiv sind, zu einem intensiven Austausch zusammen. Neben dem umfangreichen Vortragsprogramm mit über 100 Fachbeiträgen und diversen Begleitveranstaltungen bot insbesondere die große Messeausstellung mit ca. 150 Angeboten reichlich Gelegenheit für Information und Vernetzung. Über 2 000 Teilnehmende und Gäste haben den Jubiläumskongress besucht.

Thematisch geht es beim Deutschen Präventionstag u. a. um sexualisierte Gewalt, Extremismus, Kinder- und Jugenddelinquenz, Suchtprävention, Cyberkriminalität, organisierte Kriminalität sowie Konflikte und Unsicherheit in öffentlichen Räumen, Sicherheit im Straßenverkehr bis hin zu übergreifenden Themen wie Opferschutz und Bevölkerungsschutz. Jeder Kongress steht dabei unter einem besonderen Schwerpunktthema. Die wesentlichen aus der Befassung damit resultierenden Ergebnisse und politischen Forderungen werden in der jeweiligen Kongresserklärung² pointiert zusammengefasst.

In diesem Jahr lautete das Schwerpunktthema der Tagung des Deutschen Präventionstags „Prävention und gesellschaftlicher Frieden“ (Wollinger, 2025). Gesellschaftlicher Frieden bedeutet mehr als nur die Abwesenheit von Krieg oder direkter Gewalt. Er beschreibt ein stabiles Zusammenleben im Inneren einer Gesellschaft, das auf grundlegenden Prinzipien beruht. Zentrale Elemente sind dabei soziale Gerechtigkeit, die Sicherung der Rechtsstaatlichkeit, Möglichkeiten zur politischen und gesellschaftlichen Partizipation sowie der Schutz und die Anerkennung von Minderheitenrechten. Gesellschaftlichem Frieden liegt insofern ein zutiefst demokratisches Verständnis zugrunde.

Dazu braucht es Konflikte. Denn eine freiheitliche Gesellschaft ist durch Pluralität gekennzeichnet. Im Konflikt müssen unterschiedliche Interessen gehört und eine gemeinsame Lösung angestrebt werden. Gesellschaftliche Konflikte sind wichtig für Veränderungen oder dafür, dass man sich vergewissert, dass bestehende Regelungen weiter Bestand haben sollen.

Neben der Fähigkeit, konstruktiv und gewaltfrei Konflikte auszutragen, braucht es Möglichkeiten der Partizipation. Gerade auf kommunaler Ebene ist es bedeutsam, dass Menschen sich in die Gestaltung der Situation vor Ort einbringen können. Dies stärkt nicht zuletzt auch die Akzeptanz von Regeln und Normen. Auf lokaler Ebene sind ferner zivilgesellschaftliche Bündnisse entscheidend, gerade wenn es zu Veränderungen kommt.

Gesellschaftlicher Frieden ist also nur möglich, wenn es einen gemeinsamen Diskurs gibt. Eine Gefahr hierfür stellt jedoch die Zunahme von Desinformationen und Verschwörungsmythen

¹ Siehe www.praeventionstag.de/30

² Die Kongresserklärungen sind auf der Webseite des Deutschen Präventionstages zusammengestellt: www.praeventionstag.de/go/erklaerungen

sowie das Misstrauen gegenüber journalistischen Medien dar. Es braucht faktenbasierte Debatten, die der Komplexität von sozialen Sachverhalten gerecht werden.

Ein weiteres Element von gesellschaftlichem Frieden ist die Überwindung von starker sozialer Ungleichheit. Insbesondere im Prozess der Strafverfolgung und Kriminalisierung zeigt sich jedoch an vielen Stellen, dass bestimmte Personengruppen benachteiligt sind.

Im kommenden Jahr lautet das Schwerpunktthema „Künstliche Intelligenz in der Prävention“. Hierbei wird es sowohl um die Gefahren gehen, die von Künstlicher Intelligenz, unter anderem in Bezug auf Kriminalität und Strafverfolgung, ausgeht. Ferner soll jedoch auch beleuchtet werden, inwiefern Künstliche Intelligenz für die Prävention genutzt werden kann.

Der 31. Deutsche Präventionstag findet am 13. und 14. April 2026 in Hannover statt. Bis zum 31. Oktober 2025 können Bewerbungen für diverse Vortragsformate und die Ausstellung online eingereicht werden.

Literaturverzeichnis

Wollinger, G. R. (Hrsg.) (2025): Prävention und gesellschaftlicher Frieden. Expertisen zum 30. Deutschen Präventionstag. DPT-Verlag.

Kontakt / Contact

Dr. Claudia Heinzelmann | DPT-Deutscher Präventionstag gGmbH | claudia.heinzelmann@praeventionstag.de

Prof. Dr. Gina Rosa Wollinger | Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW | ginarosa.wollinger@hspv.nrw.de